



FACTSHEET

STOPP AUSBAU
KRAFTWERK KAUNERTAL



Gepatschspeicher im Kaunertal, Bild: © Sebastian Frölich

MEGA-KRAFTWERKSPROJEKT BEDROHT ÖTZTALER FLUSSJUWELE

Gestaut, verbaut, verdammt: unsere heimischen Alpenflüsse stehen unter massivem Druck durch die Energiewirtschaft. Mit dem Ausbau des Kraftwerks Kaunertal soll nun ein weiteres Megaprojekt mitten in eine hochsensible Naturlandschaft gezwängt werden. Das Wasser der Gletscherflüsse soll abgeleitet werden und kilometerweit entfernt in künstlichen Stauseen landen. Die Wassermenge der Öztaler Ache würde dadurch um bis zu 80 Prozent reduziert und die natürliche Dynamik zerstört. Gleichzeitig würde das ökologisch einzigartige Platzertal in den Öztaler Alpen hinter einem Staudamm verschwinden und geflutet werden. Der Ausbau des Kraftwerks Kaunertal wäre eine ökologische Katastrophe an vielen Schauplätzen.

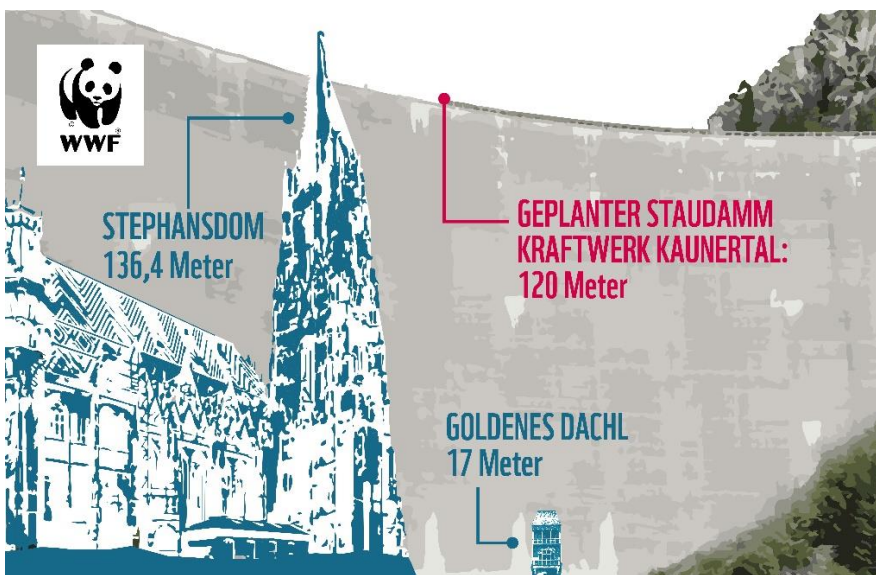


Abb.: Größendarstellung des geplanten neuen Staudamms im Platzertal

NEIN ZUM AUSBAU DES KRAFTWERKS KAUNERTAL

- **Beeinträchtigung des natürlichen Wasserhaushalts**
Die Ausleitung von Verwallbach, Königsbach, Venter Ache und Gurgler Ache bedeutet, dass im Ötztal bis zu 80 Prozent weniger Wasser zur Verfügung stehen – ein massiver Eingriff in die natürliche Dynamik und das gesamte Ökosystem der Öztaler Alpen.
- **Wertvolle Flusslandschaften zerstört**
Die massive Wasserentnahme trifft genau jene seltenen Gewässer, die noch als ökologisch wertvoll gelten. Venter und Gurgler Ache zählen zudem zu den Flussheiligtümern Österreichs.
- **20 Gemeinden betroffen**
Der Bevölkerung drohen jahrelange Großbaustellen im Tiroler Oberland und ein dauerhafter Entzug des Wassers – was gerade in Zeiten der Klimakrise dringend für Menschen und Landwirtschaft benötigt wird.
- **Mehr Schaden als Nutzen**
Das Projekt dient der Profitmaximierung – und nicht dem vorgeschobenen öffentlichen Interesse. Denn die massiven Schäden an der Natur werden nicht berücksichtigt und konterkarieren eine naturverträgliche Energiewende.



FACTSHEET

STOPP AUSBAU
KRAFTWERK KAUNERTAL

Platzertal, Ötztaler Ache, Venter Ache. Bilder: © Christoph Praxmarer (1,2), Sebastian Frölich (3)

NATURERBE ÖTZTALER ALPEN

Majestätische Gletscher, erhabene Berge wie die Wildspitze, tosende Gebirgsbäche: in den Ötztaler Alpen ist die Wildnis zuhause. Hier befindet sich das größte zusammenhängende Gletschergebiet der Ostalpen. Aus seinem Eis speist sich ein Netzwerk von Hochgebirgsbächen, wie zum Beispiel Venter und Gurgler Ache. Diese wurden 1998 von WWF Österreich und Umweltministerium als sogenannte Flussheiligtümer von besonderer Schutzwürdigkeit ausgewiesen. Die ökologisch wertvollen Gletscherflüsse fließen in der Ötztaler Ache zusammen, die nach 66 Kilometern im Inn mündet.

Als Lebensader des Ötztals versorgt die Ötztaler Ache Mensch und Natur mit kostbarem Gletscherwasser und beherbergt eine außergewöhnliche Artenvielfalt. Der Fluss nimmt im ganzen Ostalpenraum eine Sonderstellung ein: Da ihre gletschergeprägte Abflussdynamik noch weitgehend unbeeinträchtigt ist, kommen Wissenschaftler*innen aus aller Welt um sie zu erforschen.

Wildwasserparadies

Die rauschenden Wassermassen der Ötztaler Ache sind ein wahres Naturspektakel. Einheimische nutzen den Fluss zur Naherholung, aber auch für die Bewässerung von Feldern. Für den Tourismus ist die wilde Flussschönheit ein wichtiger Magnet – so geben die meisten Gäste an, wegen der traumhaften Naturkulisse zu kommen.

Für Rafting und Kajaking hat die Ötztaler Ache eine besondere Bedeutung: dank dem Gletschereinfluss bietet sie von Mai bis Oktober Wildwasser in allen Schwierigkeitsstufen und ist eines der international wichtigsten und bekanntesten Wildwassersportreviere.

NATURZERSTÖRUNG AUSBAU KRAFTWERK KAUNERTAL

- **Gefährdung der biologischen Vielfalt**
Durch den Bau würden verschiedene geschützte Arten ihre Lebensräume verlieren, darunter Alpenschneehuhn, Innätsche und Murmeltier. Der Verlust von Lebensräumen gilt als Haupttreiber der Biodiversitätskrise.
- **Zerstörung von Mooren**
Im ökologisch einzigartigen Platzertal würde ein neuer Staudamm mit einer Höhe von 120 Metern errichtet. Hinter diesem Damm würden wertvolle Moorlandschaften in der Größe von 9 Fußballfeldern (6,3 ha) im Wasser versinken.
- Das Projekt **bedroht sechs wichtige Schutzgebiete** der Region: Das Natura 2000 Gebiet Ötztaler Alpen, das Ruhegebiet Ötztaler Alpen, den Naturpark Ötztal, den Naturpark Kaunergrat, sowie die Milser und Silzer Innauen.
- Durch den geplanten Ausbau werden am Inn über 4 Kilometer durch zusätzliche Schwallleinleitung zerstört. Die erhöhte **Schwallbelastung** für den Inn konterkariert alle anderen Bemühungen, die rechtlich vorgeschriebene Sanierung der Schwallbelastung umzusetzen.

Für mehr Informationen:

DIⁿ Marianne Götsch
WWF Kampagnerin Alpenflüsse
marianne.goetsch@wwf.at
+43 676 83 488 309



Für mehr Informationen:

DIⁿ Bettina Urbanek
WWF Teamleiterin Wasserkraft
bettina.urbanek@wwf.at
+43 676 83 488 275





FACTSHEET

STOPP AUSBAU
KRAFTWERK KAUNERTAL

Bild: © Sebastian Frölich

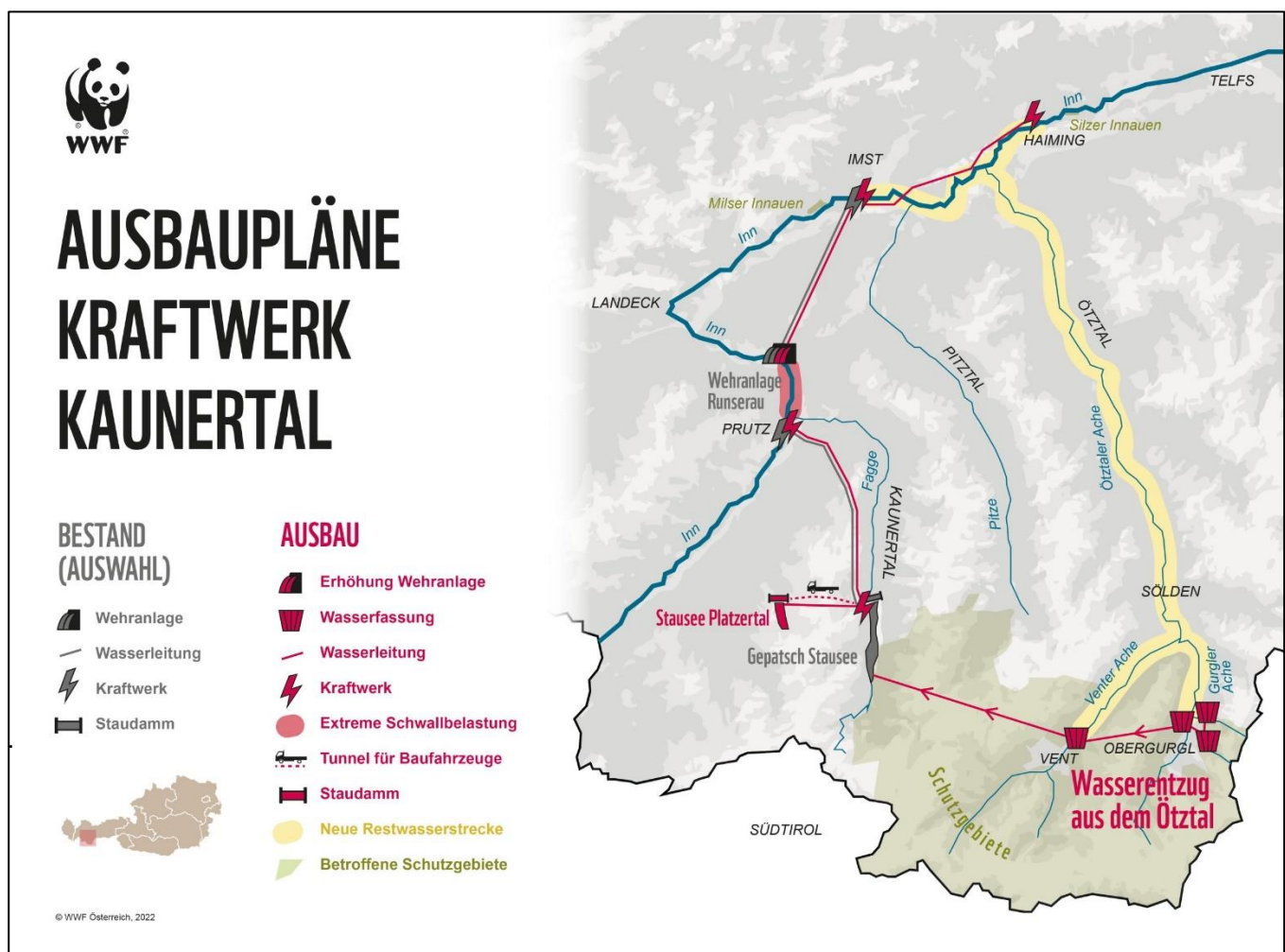
WASSERRESSOURCEN IN GEFAHR

Der unstillbare Profit- und Stromhunger gefährdet unsere Naturflusslandschaften. Erst unlängst wurde das Längental in den Stubai Alpen für ein weiteres Großkraftwerk geflutet und verbaut. Geht es nach den Plänen der TIWAG, sind nun auch die Flüsse der Öztaler Alpen in Gefahr. Mit dem geplanten Ausbau des Kraftwerks Kaunertal droht eine ökologische Katastrophe mit großen Schäden für Mensch und Natur.

Das Öztal ist eines der trockensten Täler Tirols. Die wasserreiche Öztaler Ache ist wichtig für das Klima im Tal und die Bewässerung der Landwirtschaft. Der Wasserentzug der TIWAG hätte gravierende und anhaltende Folgen für die Menschen vor Ort. Währenddessen fürchten Einwohner*innen des Kaunertals jahrelange Großbaustellen, und erhöhte Hangrutschungsgefahr im Bereich des bestehenden Gepatsch-Stausees. Nach dem geplanten Ausbau soll das Kraftwerk zusätzlich als Pumpspeicher betrieben werden. Dadurch würde der Wasserstand des Gepatsch Stausees stärker schwanken, was das Risiko von Hangrutschungen erhöhen könnte. Die Klimakrise und das Abschmelzen von Permafrost verschärfen dieses Risiko zusätzlich.

MEGAPROJEKT VOLLER RISIKEN

- Hangrutschungen beim Stausee**
 Der Gepatschspeicher im Kaunertal hält 138 Mio. Kubikmeter Wasser zurück. Schon jetzt kommt es regelmäßig zu Rutschungen des Berghanges oberhalb des Stausees. Dieses Risiko wird durch das Abschmelzen des Permafrosts und den geplanten neuen Pumpspeicherbetrieb zusätzlich verschärft.
- Eckdaten Ausbau KW Kaunertal**
 → dauerhafte Ableitung von 80 % des Wassers aus dem hinteren Öztal
 → zwei 25 m hohe Betonmauern in Venter Ache und Gurgler Ache
 → 120 m hoher Staudamm im Platzertal
 → ~90 km Restwasserstrecken^{inkl. Imst-Haiming}
 → 47 km Untertunnelung der Alpen
 → drei neue Kraftwerke
 → Erweiterung KW Imst-Haiming^{geplantes KW}
 → jahrelange Großbaustelle in vier Gebirgstälern





FACTSHEET

STOPP AUSBAU
KRAFTWERK KAUNERTAL

Bilder: © Sebastian Frölich

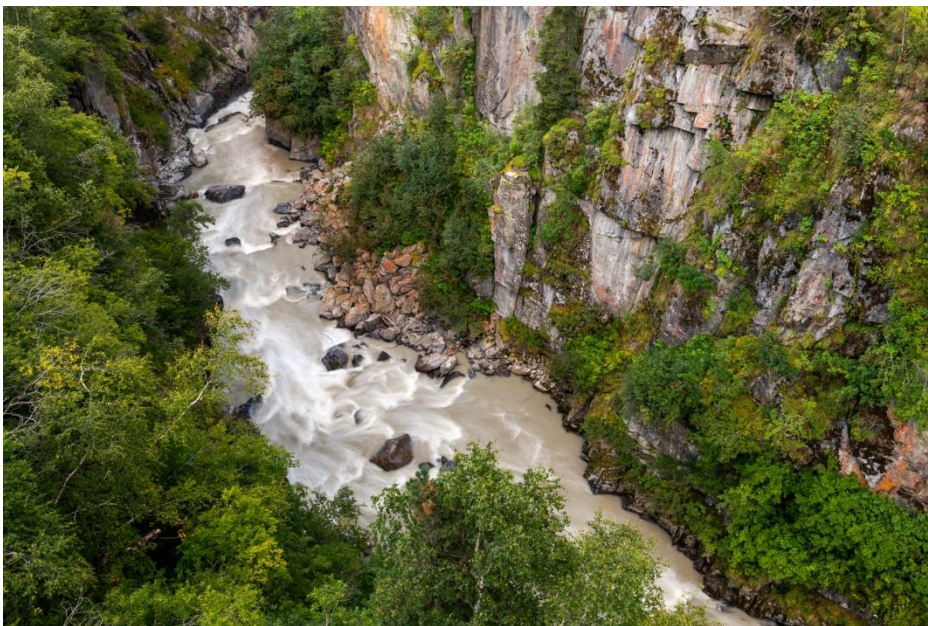
NEIN ZUR ZERSTÖRUNG VON VENTER UND GURGLER ACHE

Schon seit 15 Jahren verfolgt die TIWAG den Plan, das Wasser des Ötztals zu Profit zu machen. Doch eine starke Opposition aus Bevölkerung, Wildwassersportler*innen und Umweltorganisationen verteidigt die schützenswerte Flusslandschaft. Eine unabhängige, internationale Prüfkommision (HSAP) hat 2017 das Ausbauprojekt Kaunertal unter die Lupe genommen. Das Ergebnis stellte dem Megaprojekt insgesamt ein schlechtes Zeugnis aus und zählte damals zu den schlechtesten je veröffentlichten Prüfberichten.

Aktuell steht das Projekt Ausbau Kraftwerk Kaunertal vor der behördlichen Umweltverträglichkeitsprüfung, bei der auch die Öffentlichkeit zu beteiligen ist. Der WWF Österreich und weitere Umweltorganisationen sowie Initiativen aus der betroffenen Bevölkerung fordern:

- Schutz von Venter und Gurgler Ache
- Erhalt des Platzertals
- Stopp des Ausbauprojekts Kraftwerk Kaunertal
- Naturverträgliche Energiewende in Tirol

Informationen und Neuigkeiten: → www.fluessevollerleben.at/kaunertal



Venter Ache, Bild: © Sebastian Frölich

INITIATIVEN GEGEN DEN AUSBAU DES KRAFTWERKS KAUNERTAL

Gemeinsam engagieren wir uns für den Schutz von Venter und Gurgler Ache sowie den Erhalt des Platzertals und gegen den Ausbau des Kraftwerks Kaunertal.

- **Initiative Lebenswertes Kaunertal**
www.lebenswertes-kaunertal.org
- **Verein Wildwasser Erhalten Tirol - WET**
www.wet-tirol.at
- **WWF Österreich**
<https://www.wwf.at/artikel/kaunertal/>
- **Plattform „Flüsse voller Leben“**
www.fluessevollerleben.at/kaunertal



Quellen

Kohler, B., Enzenhofer, K., Plutzar, C., & Zika, M. (2016). Wildnis in Österreich – auf der Suche nach den letzten unerschlossenen, abgelegenen und naturnahen Räumen der Ostalpen. Acta ZooBot Austria, 153, 1–27.

Landmann, A. (2012). Wildnisareal Ötztaler Alpen Naturräumliche und naturkundliche Bedeutung und Besonderheiten. Innsbruck. 81.

Locher, H., Hartmann, J., Khalil, A., Smith, D., & Trias, M. (2017). Hydropower Sustainability Assessment Protocol - Official Assessment TIWAG - Tiroler Wasserkraft AG - Kaunertal Expansion Project, Austria.

Tiroler Umweltschutz. (2012). TIWAG- Tiroler Wasserkraft AG, Innsbruck; Ausbau Kraftwerk Kaunertal – Stellungnahme der Landesumweltschutz gemäß § 5 Abs 4 UVP-G 2000.

WWF Österreich. (2014). WWF Stellungnahme im Rahmen der strategischen Umweltprüfung zum Wasserwirtschaftlichen Rahmenplan Großwasserkraftwerksvorhaben Tiroler Oberland.



Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Harmonie miteinander leben.

together possible

wwf.at

Umweltverband WWF Österreich
Ottakringerstraße 114-116, 1160 Wien
wwf@wwf.at
www.wwf.at

ZVR-Zahl: 751753867
Spendenkonto: AT26 2011 1291 1268 3901

Factsheet Stopp Ausbau Kraftwerk Kaunertal
Autor*in: WWF Österreich
2022